

# Zur Person

---

## Wir trauern

### Bürgermeister Willi Lantermann, Dinslaken



Sprechstunde bei Bürgermeister Lantermann:  
Für jeden ein offenes Ohr.

Foto Maida

Am 11. Mai 1973 erlag Dinslakens Bürgermeister Willi Lantermann einem Herzinfarkt. Der Tod traf ihn während einer Ratssitzung, im 74. Lebensjahr. Unmittelbar nach Ende des ersten Weltkrieges trat er der SPD bei, zog er als aktiver Politiker in den Stadtrat und wurde Mitglied des Kreistages. Die Nationalsozialisten entfernten ihn aus seinem Amt. Aber schon 1946, nach dem großen Zusammenbruch, gehörte er zu den ersten, die mit bewundernswertem Eifer und großem Optimismus die Arbeit aufnahmen, um die zertrümmerte Stadt wieder aufzubauen. Über 25 Jahre war er der Bürgermeister, von allen geachtet, ein Mann des Volkes, der das Vertrauen aller besaß, auch derer, die nicht seiner Partei angehörten. Man nannte ihn einen Mann des Ausgleichs, der keine Feinde hatte. In seinen Sprechstunden durfte jeder damit rechnen, angehört zu werden. Und er hörte nicht nur zu, er wußte Rat und half, wo er konnte. Er hatte ein Herz für die großen Sorgen der kleinen Leute. 15 Jahre war er Landtagsabgeordneter und vier Jahre Mitglied des Bundestages. Er kannte sich auf allen Ebenen der demokratischen Szene aus. Dieser weite politische Horizont hat ihn befähigt, für die Entwicklung der Stadt in entscheidenden Jahren wichtige Impulse zu geben. Die Dinslakener gaben einer Straße seinen Namen, um ihn nach dem Tode die Ehre zu erweisen, die er zu Lebzeiten immer zurückgewiesen hatte.